

<p>Bilder sind Informationsträger.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bilder dienen als Ersatz für die Realbegegnung mit der räumlichen Wirklichkeit. ▶ Bilder unterstützen die Erschließung von Lerninhalten, z. B. durch die Heraushebung nicht unmittelbar wahrnehmbarer, raumrelevanter Strukturen und Prozesse. ▶ Bilder reduzieren die Komplexität der Wirklichkeit, indem sie nur Teile der Wirklichkeit abbilden. Dadurch können sie jedoch stets nur unvollständig und subjektiv sein. ▶ Bilder berücksichtigen das Prinzip der Anschaulichkeit. ▶ Bilder bieten die Möglichkeit, Wissen um räumliche Strukturen und Prozesse anzuwenden und zu prüfen.
<p>Bilder unterstützen den Lernprozess.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bilder führen zu einer erhöhten Motivation. ▶ Bilder erhöhen die Aufnahmefähigkeit durch das Ansprechen unterschiedlicher Wahrnehmungskanäle. ▶ Eine doppelte Codierung (Bilder im non-verbalen System, Sprache im verbalen System) erhöht die Behaltensleistung. ▶ Bilder unterstützen den Behaltensprozess (visuelles Gedächtnis). ▶ Bilder ermöglichen entdeckendes Lernen. ▶ Bilder ermöglichen eine Differenzierung und Individualisierung des Lernprozesses.
<p>Bilder fördern Kommunikationsprozesse.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Bildbeschreibung und Bildinterpretation gibt Sprechanlässe. ▶ Die inhaltliche Unvollständigkeit von Bildern, der dargestellte Kontrast usw. erwecken eine Fragehaltung und setzen kommunikative Problemlösungsprozesse in Gang. ▶ Bildauswertungen ermöglichen kooperative Lernformen und aktives Lernen.
<p>Bilder ermöglichen die Anwendung von methodischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Das indikatorische Bildverstehen erfordert Beobachtungs-, Beschreibungs- und Bewertungsstrategien. ▶ Bildauswertung umfasst die Kompetenz, geographisch relevante Inhalte zu erschließen, d. h. in den Bildern das zu sehen, was sie vordergründig nicht zeigen. ▶ Die Ergebnisse der Auswertung ergänzender Medien bedürfen einer Rückkopplung mit dem Bild.
<p>Bilder eröffnen Handlungsmöglichkeiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Geeignete Bilder ermöglichen unmittelbare Handlungen, z. B. Einzeichnen von Strukturen, Beschriften von Sachverhalten. ▶ Bilder übernehmen bei Auswertungs- und Dokumentationsphasen eine wichtige Funktion.
<p>Bilder fördern Einstellungen und Haltungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bilder können Emotionen und Gefühle ansprechen und fördern damit eine ganzheitliche Wahrnehmung. ▶ Bilder ermöglichen Identifikationsmöglichkeiten und Perspektivenwechsel.
<p>Bilder ermöglichen Medienerziehung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bildvergleiche können die Subjektivität und Selektivität der Bildgestaltung entlarven. ▶ Bildvergleiche können Manipulationsmöglichkeiten der Wirklichkeit (Aufnahmewinkel, Aufnahmezeitpunkt, usw.) verdeutlichen. ▶ Verschiedene Bildarten lassen die vielfältigen Funktionen von Bildern im öffentlichen Leben erkennen.
<p>Bilder unterstützen die Leistungsüberprüfung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bilder ermöglichen die Anwendung von methodischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. ▶ Unbekannte Bilder ermöglichen Reorganisation und/oder Transfer durch die Anwendung von erworbenen Kenntnissen auf andere Räume und Kontexte.

Abb. 1: Funktionen von Bildern